

Autofahrer erfasst Kind auf Fahrrad und fährt davon

Blomberg. Ein vierjähriger Junge auf einem Fahrrad ist laut Polizei am Dienstagabend von einem VW-Fahrer erfasst worden. Der Unfall ereignete sich gegen 17.50 Uhr auf der Bextenstraße. Das Kind wollte die Straße von der Lösstraße in Richtung Heinrich-Heine-Weg überqueren. Der VW-Fahrer fuhr in Fahrtrichtung Wienkestraße und traf nach Angaben der Polizei das Hinterrad des Kindes, wodurch dieses stürzte. Der Autofahrer sei einfach davongefahren, heißt es.

Der Vierjährige erlitt durch den Unfall leichte Verletzungen. Die Polizei fahndet nun nach einem blauen Volkswagen mit lippischem Kennzeichen. Es soll sich um einen Mann handeln, 1,70 bis 1,78 Meter groß, Brillenträger, mit hellem Teint und hellen Haaren und von kräftiger oder fülliger Statur. Ein Ermittlungsverfahren wegen Verkehrsunfallflucht wurde eingeleitet.

Hinweise auf den Hergang oder den Fahrer erbittet das Verkehrskommissariat unter Tel. (05231) 6090.

Technik des Freibads

Schieder-Schwalenberg. Eine Sitzung des Schieder-Schwalenberger Haupt- und Finanzausschusses beginnt am Dienstag, 7. März, um 19 Uhr im Ratsaal des Bürger- und Rathauses Schieder, Domäne 3. Unter anderem geht es um die technische Ertüchtigung des Freibads Schieder.

Heute

Pop-Gottesdienste zur Fastenzeit in Schieder. Motto: „Halt Dich an mir fest!“ – In die Fastenzeit starten, 16 Uhr, Kirche St. Joseph und St. Laurentius Schieder, Schieder-Schwalenberg, Auf der Mühlenbreite 68.

Schwalenberger pflegen handwerkliches Brauen

Die Mühen der Schwalenberger Brauzunft zahlen sich nach sechs Jahren intensiver Arbeit aus. Der Verein erweitert nun das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco.

Michaela Weiße

Schieder-Schwalenberg. Neben dem Osterräderlauf in Lügde gibt es nun einen weiteren lippischen Vertreter im bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco. Die Schwalenberger Brauzunft wird dort für die handwerkliche Braukunst und die Tradition des bürgerschaftlichen Gemeinschaftsbrauens aufgenommen. Im Rahmen einer Feierstunde im Historischen Rathaus mit rund 50 Gästen wird dem Verein am kommenden Montag, 6. März, offiziell die Urkunde übergeben.

„Der Antrag hat sehr viel Arbeit gekostet“, berichtet Gründungsmitglied Frank Ehlert, der sich in den vergangenen sechs Jahren intensiv mit der Bewerbung beschäftigt hat. Die Vorgaben seien streng, erzählt er im Gespräch mit der Lippischen Landes-Zeitung. Aus diesem Grund habe sich der Verein gerüstet und von Anfang an auf Unterstützung gesetzt. Diese holte sich die Schwalenberger Brauzunft unter anderem bei der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. „Die haben Spezialisten, die uns durchgehend begleitet haben.“ Für die Expertise habe sich der Verein ebenfalls Arbeitspartner gesucht. So spielte neben dem Lippischen Heimatbund auch der Deutsche Brauer-Bund eine wichtige Rolle bei der Antragsstellung. „Für die Hilfe sind wir allen sehr dankbar“, betont Ehlert.

Das Bierbrauen hat in Schwalenberg eine lange Tradition. Die frühesten Zeugnisse stammten von der Burg. „Dort ist ein Back- und Brauhaus nachgewiesen“, berichtet Ehlert und führt weiter in der Historie aus: „Am 7. Februar 1661 gewährte der lippische Graf Hermann Adolph der Bürgerschaft des Ortes das erbliche Privileg, eine Brauzunft einrichten zu dürfen.“ Wie auch auf der Internetseite der Schwalenberger Brauzunft nachzulesen ist, stammt die letzte urkundliche Erwähnung des



Frank Ehlert, Gründungsmitglied der Schwalenberger Brauzunft, gibt einen Einblick in das Brauhaus. Etwa alle sechs Wochen wird dort Bier gebraut. Foto: Michaela Weiße

Braumamtes aus dem Jahr 1875. Trotzdem sei in Schwalenberg weiter gebraut worden. Die jüngsten Zeugnisse häuslichen Brauens sind aus den 1920er Jahren.

Einen Impuls für den Ort setzen und an die alte Brautradition anknüpfen: Diese Idee hatten Frank Ehlert und Fritz Beckmann vor rund 20 Jahren. „Wir haben schnell begeisterte Mitstreiter gefunden“, erinnert sich Ehlert, der dem Verein von seiner Gründung an zwölf Jahre vorsah. Aus anfänglich neun Mitgliedern sind heute 55 geworden. „Wir können inzwischen ein Arbeitsspektrum anbieten, von dem wir damals selber nicht geträumt haben“, sagt

der 65-Jährige. Das Brauhaus wurde in der ehemaligen Wagenremise in der Straße „In der Tränke 8“ eingerichtet. Es ist laut Ehlert heute das noch einzige authentisch gepflegte niederdeutsche Brauamt.

In regelmäßigen Abständen von etwa sechs Wochen, das ist die Lagerdauer eines Sudes im Drucktank, wird dort Bier gebraut. „Vier Mitglieder haben zu Beginn einen Braukurs besucht“, erzählt Ehlert. Aber mit einem Braumeister und einem Chemieingenieur sei im Verein auch echtes Fachwissen vorhanden. Da es sich um Gemeinschaftsbrauen handele, werde das Wissen immer weitergetragen. Als gemeinnützigem Ver-

ein ist es der Schwalenberger Brauzunft nicht erlaubt, das Bier gewinnbringend zu verkaufen. So werde das Schwalenberger Bier lediglich bei kleineren Veranstaltungen im Ort angeboten, erzählt Ehlert. Bekanntheit erlangte der Verein mit seiner patentierten Kreation des „Deutschlandbieres“ im Jahr 2009. „Alle deutschen Fernsehanstalten waren hier“, erinnert sich der Schwalenberger an den Medienrummel. Das Deutschlandbier ist ein Mehrschichtbier in den Farben der Deutschlandfahne.

„Wir sind mit einer Vielzahl von Veranstaltungen tätig“, berichtet Ehlert über die weiteren Aktivitäten des Vereins. Dazu

gehörten unter anderem Brauhausführungen, Braukurse und Verkosterseminare. Von dem „Status“ des immateriellen Kulturerbes erhofft sich Ehlert einen Bekanntheitsschub. Den Erfolg des Antrages empfindet er nach der jahrelangen Arbeit als tiefe Befriedigung, wie er sagt. „Die meisten Anträge werden nämlich abgelehnt.“ Umso glücklicher ist er, dass die Schwalenberger Brauzunft nun zu den derzeit insgesamt 131 Einträgen im bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco gehört.

Kontakt zur Autorin per E-Mail an mweisse@lmh-giesdorf.de

Achim Bress verlässt Volksbank

Vorstand Andreas Weber nennt „gesundheitliche Gründe“.

Blomberg (sb). Achim Bress, langjähriges Vorstandsmitglied der Volksbank Ostlippe, ist nicht mehr für das Kreditinstitut mit Hauptsitz in Blomberg tätig. Das verbliebene Vorstandsmittglied Andreas Weber (58) bestätigte auf Anfrage der LZ, dass Bress (60) sein Amt „aus gesundheitlichen Gründen“ Ende Januar niedergelegt habe.

Weber und Bress sind beide nahezu ein Alter, beide sind „Eigengewächse“ der Volksbank Ostlippe. Sie haben bei dem Kreditinstitut ihre Banklehre gemacht und sich dann in den Vorstand hochgearbeitet. Der gebürtige Blomberger Bress agierte bereits als zweiter Mann im Vorstand an der Seite des damaligen Vorstandsvorsitzenden Hans-Jürgen Necker. Letzterer hatte seinen Vorstandsposten im November 2017 niedergelegt – ebenfalls „aus gesundheitlichen Gründen und in Anbetracht des anstehenden sechzigsten Geburtstages“, wie es damals hieß.

Andreas Weber, bis dato Prokurist, stieg zum 1. März 2018 als Neckers Nachfolger auf. Fortan waren beide Vorstandsmitglieder, Bress und Weber,



Nicht länger ein Vorstandsteam: Andreas Weber (links) und Achim Bress agierten seit 2018 gemeinsam an der Spitze der Bank. Bress ist nun ausgeschieden. Foto: Volksbank Ostlippe

gleichgestellt.

Weber wollte zu der Personale Bress nicht weiter Stellung nehmen. Derzeit sei die Bank auf der Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied, die Ausschreibung für den Posten werde im Moment vorbereitet, versicherte er. Er betonte, dass es aktuell keine Fusionspläne der kleinen Volksbank mit größeren Kreditinstituten in der Region gebe.

Die Bilanzsumme habe zum Jahresende 235 Millionen Euro betragen. Die Bank sei gesund und wolle eigenständig bleiben. Weber erinnerte daran, dass 2020 die Filiale in Schieder komplett umgebaut worden sei, derzeit werde die Geschäftsstelle in Rischenau saniert.

Achim Bress ließ eine Bitte der LZ um eine Stellungnahme unbeantwortet.

Der neue Erlebnisführer von Lügde liegt vor

Das Flugblatt enthält Wissenswertes für Besucher und Einwohner.

Lügde. Der überarbeitete Erlebnisführer von Lügde ist nun zu haben, berichtet Lügde Marketing in einer Pressemitteilung. Lügdes Erlebnisführer enthalte Informationen zur Historie, zu den Traditionen, den Ortsteilen und Wissenswertes und Hilfreiches – sowohl für Besucher als auch für Bewohner.

Seit 2014 existiere die Broschüre bereits, sie werde in regelmäßigen Abständen überarbeitet und nachgedruckt. „Handlich und mit allen wichtigen Informationen über die Osterräderstadt, ist der Erlebnisführer mit eines unserer wichtigsten Printmedien“, wird Larissa Gräbner aus der Geschäftsstelle von Lügde Marketing zitiert.

Der Flyer werde bei Gästeanfragen per Post verschickt sowie auf Messen verteilt. „Wir haben 2023 bereits mehr Gästeanfragen zu unseren Printprodukten, wie sonst teilweise im gesamten Jahr nicht“, ergänzt Carolin Nasse, Geschäfts-

führerin von Lügde Marketing. Die Geschäftsstelle sei sich einig, dass Printprodukte nach wie vor gefragt sind und nicht komplett digital ersetzt werden können.

Der Flyer liegt im Rathaus Lügde aus und werde auf Anfrage auch kostenfrei per Post

verschickt.

Auf der Webseite der Stadt Lügde (luegde.de) sind unter der Rubrik „Freizeit – Tourismus – Prospektbestellung“ die aktuellen Prospekte von Lügde zu finden – ob zum Downloaden oder auch zum direkten Bestellen.



Informationen zur Geschichte, zu Traditionen und zu Ortsteilen sind im Flugblatt enthalten. Foto: Lügde Marketing